

Bernspredikste Nr. 22.

Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Ausgabe des Blattes erfolgt tags vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnements Preis vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., zweimonatlich 1 Mk., einmonatlich 50 Pf.

Einzelne Nummern 10 Pf.

Alle Kaiserl. Postämtern, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das königliche Amtsgericht, das königliche Hauptzollamt und den Stadtrat zu Schandau, sowie für den Stadgemeinderat zu Hohnstein.

Mit „Illustriert. Sonntagsblatt“.

Mit humor. Beilage „Seifenblasen“.

Mit „Landwirtschaftl. Beilage“.

Tel.-Nr.: Elbzeitung.

Insertate, bei der weiten Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montag, Mittwoch und Freitag bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpusspalt oder deren Raum 12 Pf. (tabellarische und komplizierte nach Vereinbarung).

„Eingelad.“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Insertaten-Aannahmestellen: In Schandau: Expedition Hausenstraße 184, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Bureau von Haasenpfein & Vogler, Invalidenbank und Rudolf Mosse, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co.

Nr. 34.

Schandau, Sonnabend, den 24. März 1906.

50. Jahrgang.

Stadt-Sparkasse zu Schandau.

Geöffnet für Ein- und Rückzahlungen Mittwochs und Sonnabends von 9—12 Uhr vormittags und überdies für Einzahlungen täglich von 2—4 Uhr nachmittags. Zinsfuß 3 1/4 %.

Amtlicher Teil.

Widerruf.

Die von mir auf Sonnabend, den 24. d. M. vormittags 10 Uhr im hiesigen Versteigerungslokale andereraunte Versteigerung wird aufgehoben. Schandau, am 23. März 1906.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

Die in städtischem Besitze befindliche

Volksbücherei

empfehlen wir erneut dem Publikum zur fleißigen Benutzung. Um der vielfach verbreiteten irrthümlichen Auffassung zu begegnen, als ob die Bibliothek nur Jugendschriften enthielte, bemerken wir, daß der vorhandene, zur Zeit 914 Bände umfassende Bücherbestand, dessen Vermehrung wir uns angelegen sein lassen, zur Unterhaltung und Belehrung für jung und alt gleich geeignet erscheint und eine reiche Auswahl von Werken der bekanntesten und beliebtesten Schriftsteller wie Rosegger, Gustav Freitag, Julius Wolff, Kuersbach, Jensen, Spielhagen u. a. m. an Jugendschriften, guten Romanen und Erzählungen, sowie Aufsätze geschichtlichen, naturgeschichtlichen und humoristischen Inhalts namentlich auch aus dem Gebiete des Handels und Gewerbes, und endlich gegen 100 Bände unserer besten Zeitschriften darbietet.

Dazu sind die Verleihgebühren, welche natürlich bei weitem nicht die Kosten decken, außerordentlich niedrig bemessen und betragen je nach Umfang und Inhalt der entliehenen Werke nur 3—5 Pf. für Erwachsene und 2—3 Pf. für Kinder für jeden Band wöchentlich.

Die Ausgabe der Bücher erfolgt bis auf weiteres jeden Freitag — Feiertage natürlich ausgenommen — nachmittags zwischen 4—5 Uhr in der 1. Etage des neueren Schulgebäudes durch Herrn Lehrer Sommer.

Schandau, am 18. März 1906.

Der Ausschuss für Verwaltung der Volksbücherei. Wied., Bürgern.

Brennholz-Auktion.

(25 Raummeter hartes u. weiches Holz).

Montag, den 26. März d. J., nachmittags 1/25 Uhr.

Versammlung am Botanischen Pflanzengarten vis-a-vis dem Schützenhaus.

Der Ländereiausschuss.

Stadtrat Richter.

Freibank Schandau.

Sonnabend, 24. März 1906, von früh 9 Uhr an Verkauf von Rind- und Kalbfleisch in rohem Zustande.

Nichtamtlicher Teil.

Politische Rundschau

Deutsches Reich.

Im Fortgange der Winterfestlichkeiten am kaiserlichen Hofe fand am Mittwochabend Hofkonzert im Weißen Saale des Berliner Residenzschlosses statt. Eingeladen waren u. a. die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und andere Fürstlichkeiten, das diplomatische Korps, der Reichszankler und Gemahlin, Staatssekretär von Tschirsky, die Minister, hohe Militärbeamte, Gelehrte und Künstler. Es konzertierten die königliche Kapelle, Mitglieder des Opernhauses und der königliche Domchor.

Der Reichstag hielt am Mittwoch wieder den üblichen Schwerinstag ab. Die gesamte Sitzung wurde durch eine lebhafteste Debatte über den Antrag des Abg. Liebermann v. Sonnenberg (wirtsch. Verein.), betr. den größeren gesetzlichen Schutz von politischen Versammlungen gegen gewaltsame Störungen, ausgefüllt. Der Antragsteller begründete und verteidigte seinen Antrag. Zustimmung zu demselben äußerten sich Abg. Bantert (soz.), dieser unter Ausfällen gegen die antisemitische Partei und Abg. Porzig (kons.), während die Abgeordneten Giesberts (Zentr.), Pabig (nat.-lib.) und Schrader (fr. Verein.) ihn bekämpften. Im übrigen gestaltete sich die Diskussion hauptsächlich zu einer Auseinandersetzung zwischen Antisemiten und Sozialdemokraten, die sich gegenseitig der Störung von Versammlungen beschuldigten. Der Antrag wurde schließlich gegen die Stimmen der Rechten und der wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt. Debatte über die Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt. Debatte über die Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt. Debatte über die Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt. Am Donnerstag pausierte der Reichstag wegen der Verdrigung seines Bureaudirektors, Geh. Regierungsrats Knad.

Die Steuerkommission des Reichstages begann am Mittwoch die Beratung der Vorlage über die Besteuerung der Eisenbahnfahrkarten, wobei der preussische Finanzminister von Rheinbaben ernste Bedenken gegen die seitens der Kommission beschlossenen Kilometerschläge äußerte.

Die Budgetkommission des Reichstages lehnte am Mittwoch die Forderung im Etat des Reichs-kolonialamtes wegen Schaffung eines selbständigen Staatssekretariats für die Kolonien mit 17 gegen 11 Stimmen ab und bewilligte mit 18 Stimmen lediglich den Unterstaatssekretärposten. Infolge der Ablehnung der erwähnten Forderung gilt der Rücktritt des Kolonialdirektors Erbrington zu Hohenlohe-Schwanburg als nicht unwahrscheinlich.

Das preussische Abgeordnetenhaus erlebte am Mittwoch kleinere Vorlagen, Anträge und Petitionen.

Die freisinnige Volkspartei muß nach dem Ableben Eugen Richters schon wieder das Ableben eines ihrer hervorragendsten Mitglieder beklagen, des Reichstagsabgeordneten Lenzmann. Derselbe erlitt in der Reichstags-sitzung vom 20. März einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am nächsten Tage starb. Lenzmann, welcher

im bürgerlichen Leben Rechtsanwalt war, hat ein Alter von 63 Jahren erreicht; er vertrat seit 1893 den Wahlkreis Altena-Zerlshorn im Reichstage.

Der Eisenbahnpräsident Krüger in Bromberg ist im Auftrage des preussischen Eisenbahnministers v. Dübde nach Petersburg abgereist, um dort Verhandlungen über die Beseitigung der russischerseits gemachten Zollschwierigkeiten an der deutsch-russischen Grenze zu führen.

Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus wogt die Redeheftigkeit anlässlich der erstmaligen Beratung der Wahlreformvorlage breit einher; das Haus hat für diese Debatte nunmehr schon zwei Wochen gebraucht. — Die ungarische Krise droht allmählich zu verjümpfen; es verlautet, daß die Krone auf die Ausschreibung von Neuwahlen zum Reichstage vorläufig verzichtet habe.

Frankreich.

Der Ausstand im nordfranzösischen Kohlengebiet greift immer weiter um sich; die Bergleute im Becken von Anzin wollen ebenfalls streiken. Große Erregung herrscht andauernd im Kohlenrevier von Lens; der die Truppen im Streikgebiet befehligende General hat 1000 Mann Verstärkung verlangt. Die nach Courrières entsandten westfälischen Bergleute haben die ihnen gewordene Einladung, Paris zu besuchen, unter herzlichem Dank definitiv abgelehnt.

Rußland.

Die Lage in Sebastopol hat sich infolge der neuen Gährung unter der dortigen Flottenmannschaft abermals bedrohlich gestaltet. Die Festung ist völlig kampfbereit. Gegenüber den Marineoffizieren sind 12 Geschütze aufgestellt. Auf dem Panzer „Fürst Potemkin“ weigern sich die Matrosen an Land zu gehen, wo man sie offenbar verhaften wollte, und verhinderten auch die Offiziere, das Schiff zu verlassen. In der Stadt herrscht große Aufregung.

Schweiz.

In der Schweiz geht man endlich schärfer gegen die Anarchisten vor. Der Nationalrat genehmigte am Dienstag den Befehlswurf, welcher die Aufreizung zu anarchistischen Verbrechen mit Gefängnis bedroht.

Türkei.

Zwischen der Pforte und der persischen Regierung hat ein neuer Notenwechsel wegen des türkisch-persischen Grenzkonfliktes stattgefunden; beide Teile beharren auf ihren Ansichten.

Das ökumenische Patriarchat in Konstantinopel übersandte den dortigen Bischof eine schriftliche Beschwerde über die Verletzung der Rechte der unter dem Patriarchat stehenden Christen seitens der türkischen Behörden.

Die italienische Regierung hat ihre Absicht zu erkennen gegeben, internationale Vereinbarungen wegen Aenderung der unhaltbaren Lage auf Kreta herbeizuführen.

England.

An der Annäherung zwischen Deutschland und England wird auch englischerseits rüstig weitergearbeitet. Das englische Komitee zur Förderung dieser

Bestrebungen hielt am Mittwoch eine Versammlung in London ab, welcher auch eine von de Reufville-Frankfurt a. M. geführte Deputation des ähnlichen Ziele verfolgenden deutschen Komitees beiwohnte. Zwischen Herrn de Reufville und Lord Avebury, dem Vorsitzenden des englischen Komitees, wurden herzliche Ansprachen gewechselt.

Spanien.

Die Kabinettskrise in Spanien, welche eingetreten war, weil das Ministerium Moret wegen Differenzen mit dem Senat demissioniert hatte, wird voraussichtlich durch das Verbleiben des Ministeriums Moret im Amte ihre Beilegung finden. König Alfonso hat in letzterem Sinne seine Entscheidung getroffen.

Die Nachrichten über den Stand der Marokko-Konferenz in Algiras lauten zur Abwechslung wieder einmal günstiger. Die am Mittwoch abgehaltene Sitzung der Kommission der Konferenz hat einen Verlauf genommen, welcher geeignet erscheint, die Hoffnungen auf eine schließliche Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich in der Polizeitfrage wieder etwas zu beleben. Speziell ist erwähnenswert, daß ein prinzipielles Einverständnis dahin erzielt wurde, daß der Polizeinspektor an das diplomatische Korps in Tanger berichten soll. Doch machte dies der französische Delegierte Regnault von der Genehmigung seiner Regierung abhängig. Eine weitere Sitzung wurde vorläufig nicht angesetzt. Die zwischen den Kabinetten schwebenden Verhandlungen sind anscheinend noch immer nicht so weit gebiehen, um den Delegierten wieder festen Boden unter die Füße zu geben. Laut einer Berliner Meldung der „N. Z.“ wird, nachdem das internationale Generalinspektorat über die marokkanische Polizei von Frankreich im Grundsatz ausdrücklich angenommen worden ist, gegenwärtig zwischen Deutschland und Frankreich darüber verhandelt, wie dies Amt ausgestaltet werden soll. Außerdem hat die russische Regierung beruhigende Erklärungen in Berlin wegen des Telegrammes des Ministers des Auswärtigen Grafen Lambdorsff an den russischen Botschafter Grafen Cassini wegen der angeblich nachdrücklichen Unterstützung der französischen Ansprüche auf der Marokko-Konferenz durch Rußland abgeben lassen.

Japan.

Wie „Daily Telegraph“ aus Tokio meldet, ist dem japanischen Landtag ein Gesetzentwurf zugegangen, in dem die Höhe der Schutzölle festgesetzt wird, die auf Wehl, Leder, Juwelierwaren, Uhren, Automobile, Fahrräder und Nahrungsmittel erhoben werden sollen. Eine Klausel des Gesetzentwurfes, betr. die Einfuhr derjenigen Waren, die staatliche Vergünstigung genießen, ermächtigt die Regierung, die Zölle denjenigen Ländern gegenüber zu erhöhen, die die japanischen Schiffe oder Waren differenzieren.

Lokales und Sächsisches.

Schandau. Zu seinem letzten Vortragsabend hatte der Gewerbeverein eine bedeutende Zugkraft engagiert. Herr Dr. Polmeyer aus Berlin, der auch hier bereits best-knowne Redner vom Verein zur Verbreitung von Volks-